

## Zwischenbericht

zum **Projekt „Sozialpatenschaft zur Integration  
- Sozialberatung und soziale Integration“**  
gefördert durch FRL „Wir für Sachsen“.

Dieses Projekt umfasst im Wesentlichen folgende Schwerpunkte:

- Förderung der sozialen Integration von Spätaussiedlern und Zuwanderern,
- Schaffung und Förderung von dauerhaften Kontakten zwischen Einheimischen und Zuwanderer,
- Förderung der deutschen Sprache durch direkte soziale Kontakte,
- Stärkung des Selbstbewusstseins und der Eigeninitiative der Zuwanderer,
- Hilfe zur Selbsthilfe,
- Stärkung des ehrenamtlichen Engagements bei Zuwanderern und Einheimischen,
- Stärkung des Gemeinwesens durch Zusammenleben.

Der Verein „Euro-Bridge“ e.V. ist an der Integrationsarbeit für Spätaussiedler bzw. Migranten, sowie auch seit mehreren Jahren am bundesweitem Projekt „Sozialpatenschaft zur Integration“ beteiligt.

Sozialpatenschaften stehen für einen lebendigen Austausch kultureller Erfahrungshorizonte, sie verlaufen nicht eindimensional, sondern stellen Bereicherungen, sowohl für die betreuten Spätaussiedler / Zuwanderer als auch für Einheimischen dar. Dabei werden durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Euro-Bridge e.V. zwischen möglichen Sozialpartnern und Migranten Kontakte hergestellt. Die Ausgestaltung dieser Kontakte soll dann zum Nutzen beider Seiten individuell erfolgen. Die Kontakte bzw. die Patenschaft sollen sich unabhängig von Euro-Bridge e. V. entwickeln, wobei der Verein aber jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung steht.

Die langjährige Erfahrung bei der Arbeit mit Spätaussiedlern / Zuwanderern zeigt, dass Deutsch-Integrationskurse zwar einen wichtigen Beitrag zur sprachlichen Eingliederung der Zielgruppen leisten, aber oftmals im Bereich der sozialen Integration zu kurz greifen. Kontakte zur einheimischen Bevölkerung werden von den Migranten kaum aufgebaut. Da die langjährige pädagogische Erfahrung zeigt, wie schwierig es für Zuwanderer ist, im privaten Lebensbereich persönliche Kontakte zu Einheimischen zu finden, soll gerade die Aufnahme solcher Kontakte durch dieses Projekt gefördert und unterstützt werden.

### **Sozialpatenschaft zwischen Familien**

- Zuwanderer helfen bei der täglicher Arbeit zu Hause und Außenhaus.
- Zuwanderer verbessern ihre deutschen Sprachkenntnisse und bekommen viel mehr, Sozialpate bekommt ein neuen Freund und Mithelfer.
- Beide bekommen ein neuen Nachbarn und Freund.

## **Weitere Maßnahmen:**

- **Informationsveranstaltungen und Gesprächsrunden**

Euro-Bridge e.V. organisiert eine Reihe von Informationsveranstaltungen zu Themen **„Demokratie, Integration, Völkerverständigung“** in der Begegnungsstätte (Herzberger Str. 14, 01239 Dresden), sowie in anderen Einrichtungen Dresdens, und zwar:

Der Verein „Euro-Bridge“ e.V. konnte mit der Unterstützung des Dachverbandes sächsischer Migrantenorganisationen e.V. eine Reihe von Kultur-Informationsveranstaltungen durchzuführen. Diese Veranstaltungen sind ein wichtiger Beitrag zur Integration und Völkerverständigung, so erklären wir den Zuwanderer die aktuelle Lage in Dresden und Deutschland. Es wurde das Integrationskonzept Sachsens analysiert und das ehrenamtliche Engagement der Migranten dargestellt. Eine Reihe von positiven Ergebnissen in der Integration ist als Beispiel vorgeschlagen.

In den Gesprächsrunden wurde analysiert, wie die russische Medien auf die Meinung der russischsprachigen Migranten wirkt. Gesprächsrunde in Deutsch ist auch ein Beitrag zur Integration. Bei den Informationsveranstaltungen und Gesprächsrunden wurde immer betont, wie die deutsche Sprache für die soziale und berufliche Integration ist. Gerade mit diesem Projekt „Sozialpatenschaft zur Integration“ gibt es den Migranten diese Chance. Junge Leute und Kinder haben das Problem nicht, weil sie einen ständigen Kontakt zu Einheimischen haben und soeben ist für sie die deutsche Sprache als Umgangssprache.

Schon mehrere Jahren ist Frau Frieda Kapnin in der Evangelischer Kirchgemeinde Gorbitz aktiv. Sie ist auch Ansprechpartnerin und Betreuerin für die Spätaussiedler, die in die Kirche gehen möchten.

Frau Julia Horn ist Sozialberaterin und Dolmetscherin im Beratungszentrum in Johannstadt. Zu Frau Horn kommen nicht nur die neuangekommene Spätaussiedler, sondern auch die Flüchtlinge, die in der Nähe wohnen. Um die Einsamkeit zu vermeiden und die deutsche Umgangssprache zu verbessern sammeln sich die Senioren aus Johannstadt um miteinander zu plaudern. Jede hat eigene Handarbeit, die den Teilnehmern zeigt und von den anderen lernt. Frau Julia Horn betreut diese Gruppe und lädt neue Migranten teilzunehmen.

Migranten haben keine Erfahrung, wie mit den amtlichen Dokumenten umgehen muss. Auch die Deutschkenntnisse sind nicht ausreichend, um die Dokumente zu verstehen und Briefe bzw. Antwort zu schreiben. Es ist sehr wichtig diese Probleme zu überwinden und dafür haben wir erfahrenen Sozialberater. Herr Kurt Reichel ist ein erfahrener Sozialberater für die Migranten. Er hilft ihnen verschiedene Dokumente auszufüllen und Briefe zu schreiben.

Zu allen Punkten wünscht sich der Verein „EURO-BRIDGE“, eine noch regere Beteiligung von Migranten, da diese Maßnahmen primär für die Integration eine große Rolle spielen und damit sehr wichtig sind. Alle Projektteilnehmer wurden bei der Vorbereitung der verschiedensten Veranstaltungen in Prohlis und anderen Stadtteilen Dresdens aktiv mit einbezogen.

Dr. Josef Schneider  
erster Vorsitzender